

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen
Augsburg
Sommersemester 2022

1. Vorlesungen
2. Hauptseminare
3. Kolloquien / Lektürekurse

(Stand 06.04.2022, Änderungen vorbehalten)

1. Vorlesungen

Titel: Bioethik I
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr Raum: D-2106
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden. CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND, die Frage nach den gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch und die leidenschaftlich geführten Debatten in Europa und den USA zu diesem Thema (...). Das sind einige der Themenfelder, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Beauchamp, T.L. / Childress, J.F., Principles of Biomedical Ethics, Oxford University Press 82019. Maio, Giovanni, Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012. Themenheft „Neue Entwicklungen in der Fortpflanzungsmedizin“, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 62 (2016) Heft 2. Themenheft „Genomeditierung“, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 63 (2017) Heft 4. Veatch, Robert, The Basics of Bioethics, London / New York 4/2020.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Normativität der Natur – Natur der Normativität
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 8:15 – 9:45 Uhr Raum: Hörsaal III, Gebäude C
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: „Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Bayertz, K., Warum überhaupt moralisch sein? München 2014. Forst, R. / Günther, K., Normative Ordnungen, Berlin 2021. Kirchhoff, Th. / Karafyllis, N.C. (Hg.), Naturphilosophie, Tübingen 2017. Korsgaard, Chr. M., The Sources of Normativity, Cambridge University Press 1996. Stevenson, L. / Haberman, D.L., Zehn Theorien zur Natur des Menschen, Stuttgart 2008.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Einführung in die Ethik
Art der Veranstaltung: Vorlesung

Titel: Einführung in die Ethik
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 10:00 – 11.30 Uhr Raum: D-2107
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit.</p> <p>Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorischen Unterscheidungen zwischen Glauben und Werken, Gesetz und Evangelium u.s.w. bis hin zur für die politische Ethik grundlegende sog. »Zwei-Reiche-Lehre«.</p>
<p>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quante, Michael: Einführung in die Allgemeine Ethik, Darmstadt 2003. - Pauer-Studer, Herlinde: Einführung in die Ethik, Wien 2003. - Spaemann, Robert: Glück und Wohlwollen. Versuch über Ethik, Stuttgart 1989. - Müller, Wolfgang Erich: Evangelische Ethik, Darmstadt 2001 (übersichtliche Einführung). - Rohls, Jan: Geschichte der Ethik, Tübingen, 2. Aufl. 1999 (klare, knappe Darstellung einzelner Positionen). - Honecker, Martin: Einführung in die theologische Ethik, Berlin / New York 1990 (gut gegliedertes Lehrbuch). - Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik, Göttingen 1999 (gut lesbare Darstellung). - Rendtorff, Trutz: Ethik. 2 Bände, Stuttgart etc., 2. Aufl. 1990 bzw. 1991 (anspruchsvoller Entwurf). <p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

Titel: Ethik – Text - Kultur
Art der Veranstaltung: Ringvorlesung
Modul: GER 7002, 7004, 7006, 7008, 7010, 7012, 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7102, 7104, 7106, 7108, 7110, 7112, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 18:15 - 19:45 Raum: Hörsaal II, Gebäude C
Dozenten: Dozierende des Studiengangs Ethik der Textkulturen (Organisation: Prof. Dr. Stephanie Waldow)
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>In einer von Krisen geschüttelten Zeit scheint die Frage nach der Ethik äußerste Virulenz zu haben. Wie aber kann ein so abstrakter Begriff wie der der Ethik gedacht werden, welche praktischen Anwendungen sind hier denkbar, wie verhält er sich zu Konzepten der Moral und vor allem, welche (Text)Formen sind hier mögliche Austragungsorte, um über die Ethik nachzudenken, gibt es u.U. auch kulturelle Unterschiede, die hier zu bedenken wären? Zu klären gilt es auch, was sich hinter der Trias Ethik – Text – Kultur verbirgt, welche Korrespondenzen gibt es und welche theoretischen und praktischen Zugriffe sind hier möglich?</p> <p>Diesen und anderen Fragen widmet sich die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Studiengangs <i>Ethik der Textkulturen</i>, ein Studiengang, der als Master in Augsburg in Kooperation mit der Universität Erlangen seit vielen Jahren fest etabliert ist.</p> <p>Die Vorlesung möchte zentrale Fragestellung des Studiengangs aufgreifen, aktuelle Forschungsprojekte vorstellen, aber vor allem Lust machen, sich selbst auf das Feld der ethischen Reflexion einzulassen. Dabei richtet sich die Vorlesung sowohl an bereits in den Master eingeschriebene Studierende als auch ausdrücklich an alle anderen, die Interesse an dem Themenbereich haben.</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

2. Hauptseminare

Titel: The Morality of Abortion

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Donnerstag, 18:00 – 19:30 Uhr

Raum: D-2103

Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Die gesetzlichen Verschärfungen zum Schwangerschaftsabbruch in Polen und in verschiedenen Bundesstaaten der USA (Florida, Mississippi et.al.) - dort verbunden mit der Befürchtung, das wegweisende Urteil des Supreme Court von 1973 (Roe / Wade) könne rückgängig gemacht werden; das nunmehr auch auf deutsch erschienene Buch von Annie Ernaux, Das Ereignis, Berlin 2021, sowie der Gewinn des Goldenen Löwen im November 2021 auf dem Filmfestival von Venedig des Films „L'Événement“, der das genannte Buch zum Thema macht; die erneute Edition des viel diskutierten Beitrags aus dem Jahre 1971 von Judith Jarvis Thomson, A Defense of Abortion, Stuttgart 2020.

Am Donnerstag, 05. Mai 2022, um 18.00 Uhr, gibt es im Thalia-Filmtheater Augsburg eine Sondervorstellung des Films "Das Ereignis" für das Seminar und andere Interessenten.

Das sind einige der Gründe das Thema Schwangerschaftskonflikt und Schwangerschaftsabbruch in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Politik, Ethik, Literatur, Film - das sind die Facetten, um die differenzierte Problematik aus unterschiedlichen Disziplinen und Perspektiven zu beleuchten.

Geplant ist auch der Besuch in einer staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Thomson, J. J., A Defense of Abortion / Eine Verteidigung der Abtreibung, Stuttgart 2020.

Annie Ernaux, A., Das Ereignis, Berlin 2021.

Diwan, A., L'Événement, Frankreich 2021.

Chabrol, Cl., Une Affaire de Femmes - Eine Frauensache, Frankreich 1988.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: „Und die Moral von der Geschicht" - Gibt es eine Ethik der Märchen?
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Blockseminar im Sommersemester 2022 (08. Juli - 10. Juli 2022) Ort: Wartaweil am Ammersee
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Rotkäppchen und der böse Wolf, Schneewittchen und die sieben Zwerge: diese Märchen kennt jedes Kind. Im Rahmen des Blockseminars wird der Frage nachgegangen, ob es tatsächlich eine Ethik in den Märchen gibt. Fragen der narrativen Ethik kommen ebenfalls in den Blick. Dr. Heinrich Dickerhoff, langjähriger Präsident der Europäischen Märchengesellschaft, wird als Referent und ausgewiesener Märchenerzähler an der Veranstaltung teilnehmen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Bischof, N., Das Kraftfeld der Mythen, München 1998. Dickerhoff, H., Trau deiner Sehnsucht mehr als deiner Verzweiflung. Die Botschaft der Märchen verstehen, Mainz 2001. Mieth, D. / Pfaff, D. (Hg.), Erzählen und Moral. Narrativität im Spannungsfeld von Ethik und Ästhetik, Tübingen 2000. Vonessen, F. Das kleine Welttheater, Graue Edition 1998.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Sexuelle Gewalt in der Literatur
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch: 10:00 - 11:30 Raum: Y-1002/1003
Dozentin: Prof. Dr. Bettina Bannasch
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Seminardiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für das Seminar an, wenn Sie sich die Lektüre der Texte auch wirklich zumuten können.</p> <p>Die Textauswahl wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben und auf digicampus zur Verfügung gestellt. Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen werden: Heinrich von Kleist Die Marquise von O. (1808) und Antje Rávic Strubel Blaue Frau (2021).</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Language and Law
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag: 14:00 – 15:30 Raum: siehe Digicampus
Dozentin: Prof. Dr. Claudia Claridge
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Legal language is a specialized register of English, with which both legal professionals and lay people need to interact. It includes many different written and spoken genres such as laws, contracts, wills, courtroom examinations, pleas etc. We will look at the varied linguistic characteristics of these texts and interactions as well as at their developments over time.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Sociolinguistics: present and past perspectives
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Freitag, 10:00 – 11:30 Raum: siehe Digicampus
Dozentin: Prof. Dr. Claudia Claridge

Titel: Sociolinguistics: present and past perspectives
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>Since the 1960s modern sociolinguistics has investigated the connections between language use and social positions (e.g. class, gender, age), social relations (e.g. networks, peer groups) and social norms (e.g. communities of practice, standardization). It has evolved methodologies focusing especially on the investigation of casual spoken forms of language. The application of sociolinguistics to historical data has posed special challenges but has made great progress in the last 25 years, by exploring the usefulness of data as diverse as private letters and dialogue in novels. In this course we will look at selected modern and historical studies.</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Baldwin in Context
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<p>Zeit: Montag, 17:30 – 19:00</p> <p>Raum: D-1003</p>
Dozentin: Dr. Linda Heß
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>In this course we will read and discuss various works of author James Baldwin (1924-1987) and the many larger topics his writing speaks to so powerfully, such as justice, power, race, sexuality, violence, exile, and American society.</p> <p>Baldwin is one of the most crucial American authors of the 20th century and his contemporary relevance for current times is shown by the frequency with which interviews resurface and quotes from his work are circulated. In 2016, the</p>

Titel: Baldwin in Context

documentary I Am Not Your N*gro illustrated various connections between the Civil Rights Movement of the 1960s, the forms of oppression Baldwin criticized in writing and in person throughout his life, and the Black Lives Matter Protests of the 2010s.

We will read and discuss a number of fiction and non-fiction texts by Baldwin, such as Another Country, Giovanni's Room, and The Fire Next Time and consider them in the diverse historical and theoretical contexts in which they are relevant, such as The Harlem Renaissance, The Civil Rights Movement, Racism, Homophobia, Intersectionality ...

To get an impression of Baldwin in action watch this video:

<https://youtu.be/3y6xwH88kpg>

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Please purchase:

James Baldwin's: Giovanni's Room, Another Country, The Fire Next Time.

These can be ebooks or paperbacks.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Hannah Arendt – Denkerin der Stunde (Politikwissenschaftliche Theorien)

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr

Raum: D-2117

Dozentin: Dr. Frauke Höntzsch

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Hannah Arendts Denken scheint in vielerlei Hinsicht anschlussfähig für heutige gesellschaftspolitische Fragestellungen. Das Seminar behandelt zum einen die Prämissen ihres politischen Denkens, zum anderen exemplarische Wortmeldungen

Titel: Hannah Arendt – Denkerin der Stunde (Politikwissenschaftliche Theorien)
zu zentralen Fragen unserer Zeit. Lesebereitschaft und Diskussionsfreude erwünscht.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Roadmovies
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Montag, 15:45 – 19:00 Uhr Raum: D-1012
Dozentin: Dr. Susanne Layh
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt: Seit den Anfängen des Films gehört „mit Bewegung repräsentierte Bewegung zum genuinen Bestandteil der filmischen Projektion“ (Lexikon der Filmbegriffe), der Film als Medium der laufenden Bilder. So produzieren beispielsweise rennende Pferde, fahrende Autos, Motorräder und Züge prägende Filmbilder, die sich dann das Genre der Roadmovies aneignet. Es geht darum, eine Reise zu machen, aber meist nur vorgeblich auch darum, am Ziel anzukommen. Das Unterwegssein, die Suche nach oder die Flucht vor etwas oder jemandem hingegen sind die zentralen Motive dieses Filmgenres, denn eigentlich geht es immer auch um Begegnung als Kollision von Selbst- und Fremdwahrnehmung, ergo um Freiheit und Identität.</p> <p>Das Genre des Roadmovies hat vielfältige Ursprünge, so bereits in Charlie Chaplins Tramp-Figur. Gattungsparadigmatisch allerdings ist Jack Kerouacs wegweisender Roman "On the Road" (1957), dem Kultfilme wie Dennis Hoppers "Easy Rider" (1969) nachfolgen.</p> <p>Im Seminar untersuchen wir diachron die Entwicklung eines populären Filmgenres und dessen sich wandelnde Charakteristika. Welche Inhalte werden wann wie filmästhetisch transportiert? Wir betrachten Nordamerika – den wiederkehrenden Schauplatz des Roadmovies – z. B. im deutschen Autorenfilm von Wim Wenders und im Filmschaffen des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki. Wir versuchen aber auch eine feministische Relektüre eines seit jeher männlich geprägten Genres mit Ridley</p>

Titel: Roadmovies
Scotts "Thelma & Louise " (1991) und hinterfragen das Genre auf Grundlage der Disability Studies mit dem zynischen belgisch-französischen Roadmovie "Aaltra" (2004). Dabei geht es immer auch um das Verhältnis von Raum und Zeit des Unterwegsseins, also beschäftigen wir uns auch mit Nicht-Orten, Transitorten und Heterotopien.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Cohan, Steven; Hark, Ina Rae (Hg.): The Road Movie Book. London, New York: Routledge 1997. Grob, Norbert / Klein, Thomas [Hrsg.]: Road Movies. Mainz: Bender 2006. Laderman, David: Driving Visions. Exploring the Road Movie. Austin: Texas University Press 2002. Schulz, Berndt: Lexikon der Road Movies. Berlin: Lexikon Imprint Vlg. 2001.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Politische Theorien/ Politische Ethik
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 14:00 – 15:30 Uhr Raum: D-2107
Dozent: Prof. Dr. Marcus Llanque
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Unter „Politischer Ethik“ wird gemeinhin die Anwendung allgemein-ethischer (vor allem philosophischer) Vorschriften auf den Bereich der Politik verstanden. Das Seminar „Politische Ethik“ will dagegen untersuchen, ob es eine spezifisch für politische Kontexte brauchbare Ethik gibt. Die Leitfrage ist nicht philosophisch (z.B.: ist Gewaltfreiheit ethisch wertvoll?), sondern sozialwissenschaftlich (unter welchen Bedingungen werden welche Akteure in welchen Kontexten bestimmte ethische Positionen beziehen bzw. verändern?).

Titel: Politische Theorien/ Politische Ethik

Dazu sollen vor allem Angebote von Niccolo Machiavelli, Max Weber und Hannah Arendt erörtert werden. Stichworte sind: amoralischer Realismus und republikanische Tugendethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik, Wahrheit und Lüge in der Politik, Rechtfertigung von Gewalt.

Die Mitarbeit im Seminar verzichtet auf Referate. Erwartet wird – je nach ECTS-Punkte gestaffelt – ein bis drei Kurzhäuserarbeiten (im Umfang von jeweils etwa 5 Seiten) zu den Lektüre-Texten des Seminars, die zu Beginn der jeweiligen Sitzung als Text vorgelegt und deren Thesen kurz präsentiert werden, nachdem die Lektürekurse vom Dozenten vorgestellt und dann allgemein diskutiert wurden. Die Kurzhäuserarbeiten sind Voraussetzung für eine Hausarbeit (von 15-20 Seiten), deren Thema freier gewählt werden kann und sich – unter Verwendung der Texte der Kurzhäuserarbeiten – auf die Vertiefung der behandelten Ansätze (Machiavelli, Weber, Arendt) oder auf andere Werke oder auf bestimmte Kontexte beziehen kann (z.B. Militäretik, politische Attentate und Tyrannenmord u.v.m.).
Abgabe der Forschungsarbeiten: 16. Oktober 2022.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER 7001, 7002, 7003, 7004, 7005, 7006, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag, 10:00 – 11:30 Uhr

Raum: D-2130

Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht.

Titel: Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper

Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren Texten aus dem Teilnehmerkreis sind willkommen. Als Einführungstexte bieten sich Lexikon-Artikel an, die Mitte April zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Grund- und Menschenrechte

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER 7001, 7002, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Vorbesprechung: Donnerstag, 12.05.2022, 17:30 – 19:00 Uhr

Blockseminar: Freitag, 22.07.-Sonntag, 24.07.2022, 8:00 – 17:00 Uhr

Raum: D-2101

Dozent: PD Dr. Matthias Morgenstern

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Grund- und Menschenrechte sind ein zentraler Bezugsrahmen modernen politischen Denkens und Handelns. In den Gesellschaften der Gegenwart ist dabei über das Ziel, Grund- und Menschenrechte zu realisieren, zwar vielfach Einigkeit zu erzielen, de facto löst die Thematik jedoch vielfältige Kontroversen aus. Obwohl Menschenrechte in der Regel als universal betrachtet werden, kristallisiert sich immer stärker heraus, dass abhängig von weltanschaulicher wie geographischer Perspektive durchaus divergierende Auffassungen über deren inhaltliche

Titel: Grund- und Menschenrechte
Ausgestaltung bestehen. Noch stärker sind international die Abweichungen hinsichtlich der tatsächlichen Realisierung von Grund- und Menschenrechten. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern:
<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Theorien • Geschichte der Grund- und Menschenrechte • Sinngehalt ausgewählter Grund- und Menschenrechte • Menschenrechte in internationalen Erklärungen • Grundrechte in Verfassungen • Realisierung von Grund- und Menschenrechten im internationalen Vergleich
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: "Disaster Without Event?" Climate Change in Literature
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7005, 7006, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 8:15 - 9:45 Raum: D-2006
Dozentin: PD Dr. Stefanie Müller (als Vertretung für Prof. Sarkowsky)
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: This past winter, the Netflix production Don't Look Up has sparked a lively debate about the contributions of art to the discourse on climate change – or the limits thereof, depending on who was writing. The questions that this debate often turned on were questions of accuracy and realism, as well as ethics and genre. For example, critics asked: Should climate change be the subject of a satirical (i.e. not serious) film? How accurate was its depiction of the scientific facts? And sometimes: Was it a good movie? Assuming that most students have watched the movie, we will use it as a starting point to think about the relationship between literature (rather

Titel: "Disaster Without Event?" Climate Change in Literature

than film) and climate change: what is literature's contribution to the discourse on climate change? What do we expect of literature? In this class, we will focus on realist fiction from the twenty-first century, and we will begin by discussing the work of critics such as Eva Horn and Amitav Ghosh who have pointed out that the greatest challenge for literary fiction is the representation of scale: very slow change over very long periods of time on a planetary level. How can literary fictions meet this challenge?

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Please purchase the following books and start reading, as we will discuss them in this order:

Jenny Offil, *Weather*

Barbara Kingsolver, *Flight Behavior*

Richard Powers, *The Overstory*

Louise Erdrich, *Future Home of the Living God*

(Purchase any edition that works for you, as long as you can take notes in it and quote from it during discussion.)

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Die Ethik Wolfgang Hubers

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr

Raum: D-1018

Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Wolfgang Huber, Professor für Ethik im Ruhestand und ehemaliger Bischof der Evangelischen Kirche von Berlin, Brandenburg und schlesischer Oberlausitz, hat 2013 ein Buch zur Ethik veröffentlicht, das – so der Untertitel – „die Grundfragen

Titel: Die Ethik Wolfgang Hubers
unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod“ behandelt. Im Seminar sollen jeweils einzelne Kapitel dieses Buches besprochen werden. Dabei sollen Ansatz und Argumentationsstil des Autors ebenso diskutiert werden wie die einzelnen Sachfragen. Das Seminar bietet daher auch einen Einblick in aktuelle ethische Diskurse aus evangelischer Perspektive.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Wolfgang Huber: Ethik. Die Grundlagen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013 (als Taschenbuch erhältlich und zur Anschaffung empfohlen)
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Environmental Displacement, Citizenship and Conflict in Indigenous Literatures
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7003, 7004, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 15:45 - 17:15 Uhr Raum: D-2127 und/oder online Das Seminar findet wöchentlich statt, wobei vier Sitzungen online abgehalten werden. Die Sitzungen am 17.05., 12.07. und 26.07. finden als Doppelsitzungen statt (15:45-19:00 Uhr).
Dozenten: Prof. Dr. Sarkovsky, PD Dr. Stefanie Müller
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Indigenous activism as well as Indigenous literature highlight important connections between environmental issues, questions of sovereignty, and colonial histories in North America. "Pollution is not a manifestation or side effect of colonialism," writes geographer Max Liboiron (Red River Metis/Michif), "but is rather an enactment of ongoing colonial relations to Land" (2021, 6). Thus understood, extraction and pollution need to be seen in connection to other process of colonial domination and displacement in North America; such connections touch upon different conceptions

<p>Titel: Environmental Displacement, Citizenship and Conflict in Indigenous Literatures</p>
<p>of citizenship, belonging, and kinship and provide a framework for thinking about the ethical, political, cultural, and economic conflicts where they play out.</p> <p>In this class, we will look at how Indigenous writers address these complex intertwinements. We will discuss literary examples from the 1990s to the present, ranging from poetry, for instances by Natalie Diaz (Akimel O'odham), Craig Santos Perez (Chamoru), or Kathy Jetnil-Kijiner (Marshall Islander), and short prose, e.g., by Richard Van Camp (Dog Rib) or Gerald Vizenor (Anishinaabe). In addition, we will look at Marie Clements' (Metis) play Burning Vision (2003) and the novel Solar Storms (1997) by Linda Hogan (Chickasaw).</p> <p>Shorter texts will be provided on Digicampus. Please get a print copy of Clements' play and Hogan's novel.</p>
<p>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:</p> <p>Please get a print copy of Marie Clements' play Burning Vision (2003) and Linda Hogan's novel Solar Storms (1997). For introductory reading, we recommend Sean Teuton's Native American Literature: A Very Short Introduction (OUP 2018)</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

<p>Titel: Die Epoche der Romantik in Frankreich, Italien und Spanien</p>
<p>Art der Veranstaltung: Hauptseminar</p>
<p>Modul: GER 7024, 7025, 7026, 7121, 7122, 7123</p>
<p>Zeit: Donnerstag, 17:30 – 19:00 Uhr Raum: D-2127</p>
<p>Dozent: PD Dr. Thomas Stauder</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt: Die Romantik bedeutete einen fundamentalen Paradigmenwechsel in Gesellschaft</p>

Titel: Die Epoche der Romantik in Frankreich, Italien und Spanien

und Kultur aller europäischen Nationen (und darüber hinaus), weil in ihr nicht mehr das Vernunftprimat der Aufklärung galt, sondern nunmehr das Gefühl im Vordergrund stand. Dies hatte zur Folge, dass sich ein neues Menschenideal durchsetzte: Männer durften jetzt ‚weiblicher‘ sein (starke Gefühle zeigen, auch Tränen vergießen, statt stoische Selbstbeherrschung zu praktizieren), Frauen durften ‚männlicher‘ sein (eine wichtigere Rolle in der Gesellschaft spielen, da ihre Sensibilität in Gefühlsfragen und ihr Recht auf Selbstbestimmung nun zunehmend anerkannt wurden). Aufgrund dieser Umwertung steht in vielen Werken der Romantik die Liebe im Mittelpunkt, häufig eine antibürgerliche Liebe außerhalb der Konventionen; angesichts der romantischen Zivilisationskritik (erstmalig bei Rousseau) ist bevorzugter Schauplatz dieser leidenschaftlichen Liebe die Natur, weil in dieser eine Befreiung von den Zwängen der Gesellschaft möglich erscheint. Auch im Bereich der Ästhetik (und speziell der uns hier interessierenden Literatur) bedeutete die Romantik einen Paradigmenwechsel: Statt der klassizistischen Regelpoetik der Aufklärung galt nunmehr eine die Befreiung von Regeln proklamierende Genieästhetik, die sich beispielsweise an neuen Formen des Dramas sehr deutlich beobachten lässt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Zur Behandlung vorgeschlagene Primärwerke, die prägend für die Epoche der Romantik waren und deshalb bevorzugt Grundlage der Referate und Hausarbeiten sein sollten:

Aus Frankreich: Jean-Jacques Rousseau, *Julie ou la Nouvelle Héloïse* (1761); Jacques-Henri Bernardin de Saint-Pierre, *Paul et Virginie* (1788); François-René de Chateaubriand, *Atala* (1801-05); François-René de Chateaubriand, *René* (1802); Madame de Staël, *Corinne ou l'Italie* (1807); Victor Hugo, *Préface de Cromwell* (1827); Victor Hugo, *Hernani* (1830); George Sand, *Indiana* (1832); Alfred de Musset, *On ne badine pas avec l'amour* (1834); Alfred de Vigny, *Chatterton* (1835); Prosper Mérimée, *Carmen* (1845).

Aus Italien: Ugo Foscolo, *Ultime Lettere de Jacopo Ortis* (1798-1802); Giacomo Leopardi, *Canti* (1831); Alessandro Manzoni, *I promessi sposi* (1840-42).

Aus Spanien: José de Cadalso, *Noches lúgubres* (1789-90); Duque de Rivas, *Don Álvaro o la fuerza del sino* (1835); Enrique Gil y Carrasco, *El señor de Bembibre* (1844); José Zorrilla, *Don Juan Tenorio* (1844); Gustavo Adolfo Bécquer, *Leyendas* (1871).

Auch weitere romantische Werke aus der Frankophonie (konkret: Kanada) und aus Lateinamerika können falls gewünscht ergänzend herangezogen werden. Auch eigene Vorschläge der Studierenden bezüglich der zu behandelnden Werke sind willkommen.

Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich das Kapitel zur Romantik in einer beliebigen Literaturgeschichte Frankreichs, Italiens oder Spaniens (empfehlenswert sind beispielsweise die Literaturgeschichten des Metzler Verlags.)

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Popular Culture and the Environment
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7005, 7006, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 15:45 – 17:15 Uhr Raum: D-2005
Dozentin: PD Dr. Kirsten Twelbeck
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>This course examines how nature and environmental issues are represented in popular culture, including popular literature, films, and music. Often categorized as “entertainment,” this dimension of contemporary environmental discourse still tends to be ignored by those who emphasize their concern about nature destruction, climate change, and the extinction of species. Although in sociological discourse, the subversive potential of the seemingly bland and entertaining has long been recognized, scholarly debates about environmental topics still tend to focus on education and on representations of nature in “high” art and literature. The concern with nature, and with environmental destruction, is often perceived as an elitist debate that excludes and works against the less privileged members of society who in the end will pay the prize for the economic consequences of ecological transformation.</p> <p>We will analyze what popular culture, including advertisements, television, shop windows, zoos, and museums convey about how nature and the environment are represented in the so-called “mainstream” culture, and what that teaches us about the way the human-non-human relationship is defined in a given society. How is the notion of “nature” used to stabilize, or destabilize, normative ideas about gender, sexuality, race, and a “healthy” way of life? How are relations of power, especially economic power, affirmed or, perhaps, questioned, in contemporary, popular representations of nature? What “counts” as nature in such representations, and what doesn’t? How have popular representations of the environment, and of environmental crises, changed over time? How do different types of popular culture stage environmental themes in different ways? How do sentimentality, nature kitsch, nostalgia, and cuteness impact the relationships between humans and the non-human world, and why are emotions often excluded from environmental discourse? What is the role of popular culture in contemporary environmentalist movements, and how do the media contribute to this alliance? The course discusses cultural artefacts from North American and European cultures and will be taught in both German and English, depending on the primary material used in each session.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Titel: Popular Culture and the Environment
Sturgeons, Noël. Environmentalism in Popular Culture: Gender, Race, Sexuality, and the Politics of the Natural. U. of Arizona P., 2009.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7005, 7006, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 10:00 - 11:30 Raum: Teilbibliothek, 4107
Dozentin: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind Differenzen und Konflikte essentiell und sogar Ausdruck von politischer Freiheit. „Konflikt ist Freiheit“, so der Soziologe Ralf Dahrendorf, und die „Regierung durch Konflikt“ ist eine Selbstverständlichkeit in einer liberalen Demokratie, in der Differenzen ausgehalten und auf friedliche Weise geregelt werden. Wie aber lässt sich dieser Befund mit der Idee des Zusammenhalts vereinbaren?

Titel: Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)

Zusammenhalt scheint also kein Wert an sich zu sein. Der Begriff muss offensichtlich in einen größeren Zusammenhang von Werten eingebettet werden, die in einer Demokratie z.B. Grundvorstellungen von Freiheit und Gleichheit bedeuten können. Daher greift auch der Vorwurf, der seit geraumer Zeit Vertreter*innen der Identitätspolitik gemacht wird, nämlich die Spaltung der Gesellschaft zu forcieren, zu kurz. Anstatt sich auf Gemeinsamkeiten zu besinnen und die andere Seite als legitimen Partner im Konflikt anzuerkennen, werde sofort "gecancelt". Ganz grundsätzlich geht es bei dieser Form der Identitätspolitik aber nicht um persönliche Befindlichkeiten, sondern um die Verwirklichung von Grundrechten – und zwar auf der Basis gesamtgesellschaftlich geteilter Prinzipien wie Freiheit und Gleichheit. Es geht hier um eine Verteidigung von Menschenrechten, also um elementare Forderungen für alle. Anders sein ohne Angst – diese von Theodor W. Adorno inspirierte Formulierung vermittelt, worauf Identitätspolitik eigentlich abzielt: eben kein ‚identisch machen‘. Gemeinsinn entstünde dann gerade aus der Verpflichtung, Rechte immer wieder neu auszuhandeln, sie zu erweitern, um eine Gesellschaft des Zusammenhalts überhaupt erst ermöglichen zu können. Diese Bereitschaft zur Aushandlung könnte gerade das Verbindende sein. Zusammenhalt bedeutet also Konfliktfähigkeit und das konstruktive Ringen um die beste gemeinsame Zukunft. Er kann weder ‚von oben‘ verordnet, noch von Institutionen vorgeschrieben werden. Doch wer definiert also den Zusammenhalt und auf welcher Grundlage? Und muss die Vielfalt der Meinungen tatsächlich über alles gestellt werden? Müssen nicht auch „unverhandelbare Grenzen markiert werden, damit nicht diejenigen allein gelassen werden, die an die Demokratie glauben und die ihren Schutz brauchen?“ (Carolin Emcke) Gerade vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen der Ukraine und Russland stellt sich diese Frage einmal mehr. Es gibt also scheinbar keine neutrale Vorstellung von Zusammenhalt. „Vielleicht ist das der eigentliche Sinn des Begriffs – uns zum Nachdenken über die Alternativen zwischen verschiedenen normativen Konzeptionen des Zusammenhalts zu motivieren.“ (Rainer Forst).

Wo aber sind diese Orte der Aushandlung zu finden und welche Rolle spielen hier vor allem das Theater und die Literatur? Stellen sie Räume der Streitkultur zur Verfügung oder liefern sie qua ihrer Imaginationsfähigkeit Visionen des Zusammenhalts? Und wie sehen diese Visionen aus, werden sie gezeigt, offenbar gemacht oder stellen sie sich erst im Zusammenspiel mit den Leser*innen und Zuschauer*innen her? Welche Rolle spielt dabei die Literarizität, die Theatralität? Geht es also allein um inhaltliche Aspekte oder wird gar die Form zur Trägersubstanz einer wie auch immer gearteten Haltung? Diesen und anderen Fragen geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 19. bis 21. Juli 2022 mit insgesamt acht Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Literatur und Spiel
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7005, 7006, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7105, 7106, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 11:45 – 13:15 Uhr Raum: BCM-8017
Dozent: Dr. Julian Werlitz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom „Spiel mit Worten“ oder vom „Spiel der Phantasie“, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe („Lustspiel“ / „Trauerspiel“ etc.). Zunächst wird sich das Seminar Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel als Thema oder Motiv haben.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

3. Kolloquien / Lektürekurse

Titel: Qualifikationsarbeiten
Art der Veranstaltung: Tutorium
Modul: ohne
Zeit und Raum: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Für alle, die im Sommersemester 2022 eine Abschlussarbeit planen / verfassen / abschließen.
Anmeldung: Digicampus

Titel: Grundlagenseminar „Ethik der Textkulturen“
Art der Veranstaltung: Seminar
Modul: GER 7002, 7004, 7006, 7008, 7010, 7012, 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7102, 7104, 7106, 7108, 7110, 7112, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: siehe Digicampus, digital
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer, Prof. Dr. Marcus Llanque
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt:

Titel: Grundlagenseminar „Ethik der Textkulturen“
Das Seminar richtet sich nur an Studierende des Studiengangs "Ethik der Textkulturen" (kein EWS-Erwerb möglich!). Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referats die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Fiktion und Fantasie
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 11:45 – 13:15 Uhr, digital
Dozenten: Joshua Groß / Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Kann Literatur in der Gegenwart Auswege ermöglichen? Wie lesen und denken wir in einer Zeit, die zwar aus dem Tritt geraten ist, in der seriöses Umdenken aber mitnichten angestrebt wird. Braucht Literatur Seriosität? Oder können wir auch vorankommen, wenn wir uns bemühen, Sinnproduktion auszuhebeln? Und wo beginnt dann Fantasie? Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen.</p> <p>Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumnus des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Master- und Doktorandenkolloquium
Art der Veranstaltung: Kolloquium, digital
Zeit: siehe Digicampus
Dozenten: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: <schauinsblau> - Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft
Art der Veranstaltung: Seminar, digital
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120
Zeit: Freitag, 18:15 - 19:45 Uhr, digital
Dozentin: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: «schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate

Titel: <schauinsblau> - Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft

(u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich.

«schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen.

«schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überregional namhaften Autor*innen und Kulturschaffenden, können auch regionale Veranstaltungen (Theater, Konzert, Museum, etc.) rezensiert werden. Kreativer Input von Mitwirkenden ist in diesem Sinne immer erwünscht.

herausgegeben von: Prof. Dr. Stephanie Waldow

weitere Informationen: Marco Milling

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Literarische Neuerscheinungen

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120

Zeit: siehe Digicampus

Raum: siehe Digicampus

Dozent: Dr. Julian Werlitz

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt: Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Titel: Literarische Neuerscheinungen
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:
Anmeldung: Digicampus

Titel: Schöpfungsethik
Art der Veranstaltung: Lektüreseminar
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 16:30 – 17:15 Uhr Raum: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Jochen Ostheimer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: In dem Lektüreseminar lesen wir gemeinsam das neu erschienene Buch „Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik“ (Münster: Aschendorff, 2021) des Linzer Moraltheologen Michael Rosenberger. Das Buch bietet eine fundierte und verständliche Einführung in die Umweltethik, etwa in die philosophische Debatte um einen Eigenwert nichtmenschlicher Naturwesen oder in die Beobachtungen zum globalen Wandel. Zugleich behandelt Rosenberger spezifisch christliche Aspekte wie etwa die biblischen Schöpfungserzählungen und kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit. Das Buch thematisiert sowohl den strukturellen Gesellschaftswandel, bspw. der Marktwirtschaft, als auch Wege der Veränderung des individuellen Lebensstils und der persönlichen Haltung. Angesichts der thematischen Breite ist das Lektüreseminar eine gute Begleitung zur Hauptvorlesung Spezielle Sozialethik (Umweltethik), kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Titel: Schöpfungsethik
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:
Anmeldung: Digicampus

Titel: Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120
Zeit: Montag, 14:00 – 15:39 Uhr Raum: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Peter Rychlo
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselsituation bedeutete hier aber auch das letzte Aufflammen der lyrischen Substanz in deutscher Sprache. Was nachher mit der Macht totalitärer Regime und dem Beginn des Zweiten Weltkriegs über den Dichtern dieses Landstrichs hereinbrach, lässt sich kaum in Worte fassen. Der Exodus der überlebenden Autoren, die dann nach Bukarest, Paris, New York, Jerusalem oder Düsseldorf gingen, war unvermeidlich, denn im sowjetisch gewordenen Czernowitz hatten sie keine Chance gehabt, sich als

Titel: Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a

deutschsprachige Lyriker weiter zu profilieren. Erst unter fremdem Himmel konnten dann diese Dichter ihre poetische Begabung völlig entfalten und ihre Namen in die neuere deutsche Literaturgeschichte hineinschreiben. Die online-Lehrveranstaltung widmet sich dem poetischen Werk der wichtigsten Vertreter der deutschjüdischen Dichtung der Bukowina aufgrund ihrer verwickelten Lebensläufe und der ausführlichen Analyse ihrer Gedichte.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Anmeldung: Digicampus